KASERNENSTIFTUNG
PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

Medienmitteilung vom 26. November 2026

Erwarteter Baubeginn für die neue Gardekaserne im Gedenkjahr 2027 – Pflastersteinaktion für die Bevölkerung

Im zu Ende gehenden Jahr sind für den Neubau der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan alle nötigen Bewilligungen erteilt worden. Im Januar 2026 zeigte sich der Heilige Stuhl mit dem finalen Projekt einverstanden. Auch die UNESCO teilte im Spätsommer mit, dass die aktuellen Pläne ihren Vorstellungen entsprechen. 2023 hatten Expertengremien des Welterbezentrums das Vorprojekt beurteilt und gewisse Anpassungen gewünscht. Diese nahmen Durisch + Nolli Architekten (Lugano) und die Ingenieurbüros Schnetzer Puskas (Basel) und IFEC (Bellinzona) anschliessend vor. Auch andere Projektänderungen führten zu Verzögerungen und höheren Kosten, etwa für den Erhalt der Italien zugewandte Fassade der Kaserne oder Massnahmen für die Erbebensicherheit. Zudem schlägt die Bauteuerung zu Buche.

Spendenkampagne erfolgreich
Der Stiftungsrat der für das Projekt verantwortlichen Kasernenstiftung freut sich sehr, dass auch die Finanzierung auf gutem Weg ist. «Unsere erneute Spendenkampagne war ein voller Erfolg», sagt Stiftungsratspräsident Jean-Pierre Roth. Von den veranschlagten 70 Millionen Franken – immerhin 25 Mio. Fr. mehr als das ursprüngliche Budget – sind 61 Mio. Fr. in Form von Spenden und Spendenzusagen gesichert.

Damit ist neben der Bewilligung die zweite wichtige Voraussetzung für den Baubeginn erfüllt. «Ein möglicher Termin für den Spatenstich ist die Vereidigung der neuen Schweizergardisten im Mai 2027», sagt Jean-Pierre Roth. Der Rahmen ist diesmal besonders feierlich, jährt sich doch der Sacco di Roma – die Plünderung Roms von 1527 – zum 500. Mal. Die Vereidigungszeremonie findet für einmal auf dem Petersplatz statt, und im Andenken an die damals gefallenen Schweizergardisten wird eine Ehrentafel enthüllt. Die Feierlichkeiten bilden den Höhepunkt des Gedenkjahrs, das aus weiteren Programmpunkten besteht.

Während der mehrjährigen Bauarbeiten wird die Schweizergarde in einem Gästehaus wohnen, das an die Vatikanstadt angrenzt.

Ein Pflasterstein ab 100 Franken
Für die zweite Phase der Mittelbeschaffung nach den Projektänderungen wurden möglichen Grossspenderinnen und -spendern ganze Teilprojekte unterbreitet. Zudem erweiterte die Kasernenstiftung ihr Fund-raising auf Nachbarländer und die USA.
Jetzt wird auch die breite Bevölkerung in der Schweiz eingeladen, ein zeitgemässes Zuhause der Päpstlichen Schweizergarde zu unterstützen. Ab sofort kann man auf einer Webseite einen oder mehrere Pflastersteine ab 100 Franken pro Stück kaufen, die auf den Freiflächen des Kasernenneubaus verlegt werden.

Die Pflastersteinaktion besteht aus vier Spendenkategorien:
- Pilgerstein (100 Fr.): Die meisten Pflastersteine werden im Ehrenhof verlegt. Dieser ist das letzte Wegstück einer historischen Pilgerroute, die heute an der Kasernenmauer endet. Indem diese durch ein Tor ersetzt wird, kann der Ehrenhof wieder durchschritten werden, und der Weg auf den Petersplatz ist frei. Sofern der Gardebetrieb es zulässt, wird das Tor für das Publikum geöffnet.
- Ulmenstein (200 Fr.): Der Ulmenhof liegt gleich ausserhalb der Kaserne. Mit dem Kasernenneubau wird ein direkter Zugang zum Ehrenhof geschaffen und damit die Verbindung zur unmittelbaren Umgebung gestärkt – inklusive Blick auf die Ulmen. Für ein einheitliches Erscheinungsbild wird auch der Zugangshof gepflästert.
- Brunnenstein (400 Fr.): Der 1927 errichtete Gedenkbrunnen im Ehrenhof muss verlegt werden, weil er heute in die Mauer eingelassen ist, die durch ein Tor ersetzt wird (siehe Pilgerstein). Für den neuen

Standort neben dem Ehrenhof wird eine Piazzetta geschaffen, wo der Brunnen – ein für die Schweizergardisten sehr wichtiges Denkmal – schön zur Geltung kommen wird.

- Patronatsstein (800 Fr. oder mehr): Das neue Eingangstor zum Ehrenhof und das Ausgangstor auf den Petersplatz sind besondere Orte auf dem letzten Wegstück ins Herz des Vatikans. Entsprechend symbolträchtig sind die Pflastersteine, die hier verlegt werden. Wer einen Patronatsstein übernimmt, kann sich ins elektronische Spendenbuch eintragen lassen und wird in die neue Kaserne eingeladen.

Wer einen Brunnenstein oder einen Patronatsstein übernimmt, erhält ein hochwertiges Spendenzertifikat mit dem Siegel der Päpstlichen Schweizergarde.

Gespendet werden kann ganz einfach, indem man das Spendenformular auf der Webseite ausfüllt. Auch die Zahlung erfolgt elektronisch via E-Banking, Kredit-/Debitkarte oder TWINT. Besonders erwähnenswert in der Vorweihnachtszeit: Spenden kann man auch im Namen einer anderen Person. Und: Jede Spende kann in der Schweiz vom steuerlichen Einkommen abgezogen werden.

Pflastersteinaktion: Hier gehts zur Webseite

Fragen an die Kasernenstiftung Päpstliche Schweizergarde: medien@kasernenstiftung-schweizergarde.ch

Bilder © Durisch + Nolli



So wird der neue Ehrenhof aussehen, der mit «Pilgersteinen» gepflästert wird. Der Name erinnert an eine alte Pilgerroute, die durch den Passetto di Borgo (hinten) auf den Petersplatz führt.



Die neue Fassade zum Cortile dell'Olmo fügt sich harmonisch in die historische Umgebung ein. Zudem wird eine direkten Verbindung zum Ehrenhof geschaffen, die mit «Ulmensteinen» gepflästert wird.

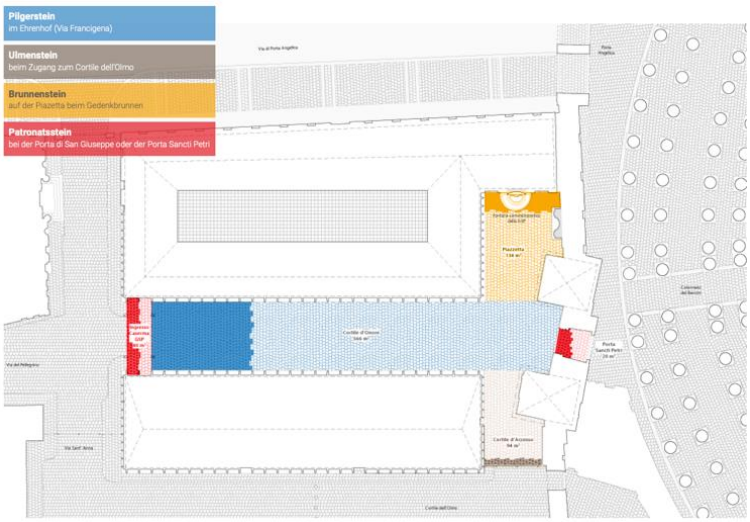
KASERNENSTIFTUNG
PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE



Der Gedenkbrunnen wird versetzt und kommt in einer Nische neben dem Ehrenhof schön zur Geltung. Die davorliegende Piazzetta wird mit «Brunnensteinen» gepflästert.



Der traditionelle Pilgerweg wird wiederhergestellt, die Kasernenmauer durch ein Tor ersetzt. Unter dem Tor werden «Patronatssteine» verlegt, wie auch beim Ausgang auf den Petersplatz (ganz hinten).



In diesen vier Bereichen der neuen Kaserne kann man einen Pflasterstein spenden.